



In der Maske entstehen die Perücken für „Die Weberischen“.

Deutschlandpremiere Die Weberischen

Eine musikalische Komödie von Felix Mitterer
Musik von Martyn Jaques (The Tiger Lillies) und Christian Kolonovits. Die anschließende Premierenfeier wird unterstützt durch den BVMW Oberlausitz.

Regie: Lutz Hillmann
Musikalische Leitung: Tasso Schille

Ausstattung: Mirosław Nowotny
Dramaturgie: Eveline Günther
Darsteller: Olaf Hais (Schikaneder / Cilly Weber) Lilli Jung, Anna Marie Lehmann, Fiona Piekarek, Gabriele Rothmann sowie als Faktoten Kolja Heiß, Istvan Kobjela, Jonas Lauenstein, Thomas Ziesch und Tasso Schille, Michael Burckhardt/ Tom Götzte und Christian Patzer / Thomas Seibig

Mit Stückeröffnung
Termine: 2. März (Deutschlandpremiere), 7. März (17.00 Uhr), 16. März und 18. März jeweils 19.30 Uhr, 1. April (15.00 Uhr)

Mozarts Weibewirtschaft

Freundlich melodische Songs mit hintergründig fiesen Texten bei der Deutschlandpremiere „Die Weberischen“ am 2. März in Bautzen

Sie bewunderten und demütigten ihn, nahmen ihn aus und hielten ihn über Wasser, liebten und verachteten ihn und hatten dabei immer das Heft in der Hand. - „Die Weberischen“. Mozarts Frau Konstanze Weber (Anna Marie Lehmann), ihre Mutter Cilly (Olaf Hais) und ihre drei Schwestern Sofie (Fiona Piekarek), Aloisia (Lilli Jung) und Josefa (Gabriele Rothmann) schrieben dank des Musikgenies Mozart Geschichte. Das im Mozartjahr 2006 uraufgeführte schwarzhumorige Musical

„Die Weberischen“ von Felix Mitterer wurde in Wien musikalisch perfekt von dem Londoner Kulttrio „The Tiger Lillies“ mitgestaltet. Die Bänkelsänge rund um Geld, Gier, Ruhm und Tod strotzen nur so vor tiefer Melancholie und beißendem Zynismus. Die „Tiger Lillies“ wurden 1989 gegründet, 1994 erschien ihr erstes Album „Births, Marriages and Deaths“, mit dem sie durch Londoner Pubs tingelten. Seither wurden über 30 Alben veröffentlicht. Aufmerksamkeit erregten sie bereits damals:

Bandgründer Martyn Jaques glänzt mit charakteristischer Falsett-Stimme, dazu begleitet er sich selbst auf dem Akkordeon und wird dabei von Bassist Adrian Stout sowie Schlagzeuger Adrian Huge unterstützt. Tiger-Musik vereint Elemente von Brecht und Weill, von Punk und Gipsy-Rhythmen. Die grellweiß geschminkten Gesichter der drei Musiker - eine Referenz an die Vaudeville-Tradition - sind mittlerweile so etwas wie ein Markenzeichen geworden. Die Liedtexte der Gruppe kreisen um

Außenseiter, Drogen, Prostitution - und sind von der völligen Abwesenheit jedweder Moral gekennzeichnet. Martyn Jaques: „Es gibt viel Monströses in meinen Liedern. Das Archetypische des Grauens und dessen beängstigende Mehrdeutigkeit interessieren mich besonders.“
In der Bautzener Inszenierung (Regie: Lutz Hillmann) werden die Songs der „Tiger Lillies“ von „Schikaneders Faktoten“ dargeboten. Hier musizieren, singen und performen die Schauspieler Kolja Heiß, Istvan Kobjela, Jonas Lauenstein und Thomas Ziesch unter der musikalischen Leitung von Tasso Schille, verstärkt durch die Musiker Michael Burckhardt/ Tom Götzte und Christian Patzer / Thomas Seibig.

Darsteller: Ralph Hensel, Katja Reimann, Heike Ostendorp, Erik Dolata
Regie: Erik Dolata
Ausstattung: Thomas Jänchen
Termine: 3. März, 17. März jeweils 19.30 Uhr im Burgtheater Bautzen, großer Saal



Ralph Hensel, Heike Ostendorp und Katja Reimann v.l.n.r.

Von guten und schlechten Menschen

Jean-Paul Sartre steht nach fast 50 Jahren wieder auf dem Bautzener Theater-Spielplan

„Die Hölle, das sind die anderen.“ Das ist wohl der bekannteste Satz aus Jean-Paul Sartres Stück „Geschlossene Gesellschaft“. Unter dem Originaltitel „Huis clos“ (Geschlossene Türen) wurde es 1944 in Paris uraufgeführt. Dieses Machtspiel, bei dem der Zuschauer in eine Geschichte verwickelt und dazu gebracht, sich selbst einige Fragen zu beantworten, zeigt nun das

Bautzener Theater. Nach über 50 Jahren steht so der französische Existentialist wieder auf dem Spielplan. In der „Geschlossenen Gesellschaft“ treffen ein Journalist, eine Postangestellte, eine Dame aus höheren Kreisen und ein Kellner aufeinander. Es verbindet sie ein Raum, fast leer, schwül und erdrückend. Dort werden Garcin (Ralph Hensel), Inés (Katja Reimann) und Estelle

(Heike Ostendorp) eingeschlossen und sich selbst überlassen. Auch der Kellner (Erik Dolata) ist beim Beantworten der vielen offenen Fragen keine große Hilfe. Jetzt heißt es: nur nicht die Nerven verlieren! Doch jeder von ihnen hat eine Vergangenheit, die zu bewältigen er oder sie noch nicht in der Lage ist. Aus einem Geflecht der Lügen, Täuschungen und Intrigen spinn sich immer deutlicher ein Netz, in dem sie sich alle verzweifelt zappelnd darum bemühen, sich zu rechtfertigen. Aber kann das allein schreckliche Tatsachen vertuschen? Denn muss man sich nicht gegenseitig klar sehen, um ein Urteil zu fällen?

Lausitzer Literatur vorMittag Nr. 79

Erik Dolata liest Peter Bamm

Peter Bamm (1897-1975) hieß eigentlich Curt Emmrich. Der Arzt, Journalist und Schriftsteller wurde 1897 im Rheinland geboren. Doch schon in seinen Kindertagen zog die Familie nach Bautzen und Bamm ging hier von 1905 bis 1914 in die Schule. Nach seiner Teilnahme am Ersten Weltkrieg als Kriegsfreiwilliger studierte er nach seiner Heimkehr aus dem Krieg von 1919 bis 1923 Medizin und Sinologie. Unter dem Pseudonym Peter Bamm begann er 1923 Feuilletons für die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ zu schreiben. Im Zweiten Weltkrieg war er Arzt an der Ostfront. In seinem Bestseller „Die unsichtbare Flagge“ (1952) berichtete er eindringlich über seine Erlebnisse aus Russland. Seine Autobiographie „Eines Menschen Zeit“ wurde vielfach verkauft. Daneben veröffentlichte Peter Bamm zahlreiche, oft sehr geistreiche und

ironische Feuilletons und skurrilphantasievolle Kurzgeschichten. Der Schauspieler Erik Dolata wird im Rahmen der Matinee-Reihe „Lausitzer Literatur vorMittag“ am 25. März, um 11 Uhr im Burgtheater Bautzen aus Peter Bamm's „Eines Menschen Zeit“ eine Textauswahl von Eveline Günther zu Gehör bringen. Mit feiner Ironie erzählte Anekdoten, brillant formulierte, heiter bis ernste Exkurse über Gott und die Welt, Mensch und Natur, Städte, Völker und Kulturen - die Bilanz eines blitzgescheiterten Humanisten komprimiert zu einer prallen Lesestunde. Ab 10 Uhr kann im kleinen Saal „aussichtsreich“ gefrühstückt werden.

Karten zu 7 Euro (mit Frühstück: 13 Euro) bitte reservieren unter Tel.: 0 35 91/58 42 25